

2/2022
Mai/Juni

22. Jahrgang
kostenlos

KaSch

Bürgerreport zwischen Kaßberg, Schloßchemnitz und Altendorf

Kennenlernen im Konkordiapark



Foto: Alexandra Fischer

Essen müssen alle - und vor allem Zeit im Freien macht ordentlich Hunger. Diesem tritt die Mobile Jugendarbeit des Vereins Domizil engagiert mit Grillwurst und Grillkäse entgegen - mit monatlichen Grillaktionen im Konkordiapark: solange das Wetter mitspielt.

„Wir wollen mit den Jugendlichen vor Ort ins Gespräch kommen“, erklärt Susan Beyer, eine der Organisatorinnen. Essen geht ja immer, sagt sie und am Grill versammeln sich schnell alle, unabhängig von Cliques-Zugehörigkeit. Auch mit den Jugendarbeiter*innen kämen die jungen Menschen schnell ins Gespräch, das haben vergangene Veranstaltungen gezeigt. Der Konkordiapark als Austragungsort der Aktion wurde vom Verein bewusst gewählt. „Dort sind gemischte Leute aus dem ganzen Stadtgebiet“, sagt Susan Beyer - gerade in den Sommermonaten sei der Platz gut besucht, etwa die Skaterrampen. Grillgut wird vom Domizil-Verein

gestellt, die Mitarbeitenden rücken gegen 15 Uhr an und teilen das Essen dann etwa bis 18 Uhr aus. Möglich sei die Aktion auch durch eine Blanko-Grillerlaubnis, die ihnen vonseiten der Stadtverwaltung erteilt wurde. Sollte es also regnen, können die Veranstaltungen schnell verschoben werden, das Organisationsteam bleibt flexibel. Sie kommen mit einem Kleinbus zum Park, neben dem Essen werden auch Spiele und Gesprächsangebote für Jugendliche angeboten. Das kommt an. „Man sieht, sobald der Grill angeht, lockt er die ersten Hungrigen an - die Schüchternen werden von uns aber auch mal angesprochen“, sagt Susan Beyer.

Termine: 12.05. Luisenplatz, 19.05. und 16.06. Grillaktion Konkordiapark. Bei schlechtem Wetter werden die Veranstaltungen auf Schönwettertage verschoben.

Weitere Informationen unter:
www.domizil-ev.de

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Die Gesichter der Bürgerplattform Mitte-West
- Brücke über den Pleißenbach wird ertüchtigt - was Anwohner jetzt wissen müssen
- Eine neue Galerie auf dem Kaßberg setzt auf Frauengesichter
- Ein Kiez-Fest will Nachbarschaft zusammenbringen
- Verein sucht Freiwillige für Flächenbegrünung und Betreuung
- Warum Pfadfinder im Kuchwald unterwegs sind
- Was uns ein Gedenkstein am Gerhart-Hauptmann-Platz über das Wesen der Deutschen verrät
- Jugendliche räumen am Schloßteich auf
- Wie Margitta Zellmer mehrere Stadtteilmagazine gleichzeitig schrieb und wer nun eines übernimmt

Berichte aus nächster Nähe

Margitta Zellmer prägte als Chefredakteurin über Jahrzehnte die KaSch mit Methoden der Philosophie und stets offenen Augen und Ohren

Was wird denn dort gebaut? Die ursprüngliche Aufgabe der Chemnitzer Stadtteilmagazine, auch der KaSch, war die Beantwortung dieser Frage. Über Neuerungen im Städtebau sollten sie berichten, Menschen über Baustellen, Bauten und Beteiligung in der unmittelbaren Nachbarschaft zu informieren. Durch Margitta Zellmer jedoch wurden mehr Fragen gestellt, über die Menschen, über Kunst, Kultur und Miteinander – und beantwortet.

„Die Stadtteilzeitungen sind viel näher dran am Bürger als andere Medien. Sie spiegeln schnell und unmittelbar die Probleme der Menschen“, sagt Margitta Zellmer. 1997 übernahm sie die Chefredaktion des Stadtteilmagazins BISS für den Brühl. „Ich bin da mit offenen Augen rangegangen, habe mir die Themen, das Gebiet erschlossen. Viele Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtgebiet haben mir damals geholfen“, sagt sie.

2001 kam Annett Illert auf sie zu und Margitta Zellmer schuf fortan auch die KaSch sechsmal im Jahr. „Das hat mir immer viel Spaß gemacht“, sagt sie. Hinzu kamen die „Ikarus-Post“, aus der später der „Südblick“ wurde sowie der ReitbahnBote. Alle

Zeitungen erscheinen mehrfach jährlich in verschiedenen Rhythmen.

Doch Margitta Zellmer behielt den Überblick – mit einem Trick. „Ich bin extrem ordentlich und übersichtlich. Und ich denke in Schubladen – mit klaren Zeitplänen kann ich zwischen den einzelnen Themenschubladen wechseln. Ist eine Schublade offen, bin ich komplett fokussiert auf das jeweilige Thema“, erklärt sie. Eine Notwendigkeit, schließlich schrieb die Autorin quasi nebenher noch mehrere Bücher, übernahm weitere Magazinprojekte.

Und woher stammt das Wissen für diese Tätigkeit? Obgleich sie schon immer gerne Journalistin werden wollte, studierte sie in Leipzig und Dresden Philosophie – ein Schritt, der sie auch im späteren redaktionellen Wirken prägte. „Schreiben kann man lernen, aber die Art und Weise zu denken, die lernt man von den Philosophen – das dialektische Herangehen, das Betrachten eines Themas von allen Seiten“, erklärt Margitta Zellmer.

Doch wie finden sich nach so vielen Jahren immer wieder neue Themen? Etwa, indem sie Themen über längere Zeiten begleitete und immer



Margitta Zellmer vor dem Bürgerzentrum. Foto: Sarah Hofmann

wieder darüber berichtete, indem sie den Menschen vor Ort aufmerksam zuhörte – und selbst bei ihren Streifzügen durch die Stadt immer wieder Neues entdeckte. Zu den Höhepunkten ihrer Arbeit gehörten, wie die Redakteurin sagt, vor allem die Entwicklung von Netzwerken und bürgerschaftlichen Engagements, Stadtteilstunden, die Nachbarschaften zusammenbringen sowie die Entwicklungen im Bürgerzentrum an der Leipziger Straße, in dem die Angebote (teils von Ehrenamtlichen getragen) immer weiter ausgebaut wurden. Auch bauliche Veränderungen im KaSch-Gebiet begleitete Margitta Zellmer aufmerksam. „Die Entwicklung des Küchwalds und des Konkordiaparks, Sanierungen von Häusern und Anlagen, wie Luisen- und Andréplatz, gehören zu meinen Höhepunkten. Aber auch Begehungen 2021 auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Altendorf – ich bin gespannt auf die weitere Entwicklung des Geländes dort“, sagt sie. Leicht war die Arbeit nie, die Finanzierung des Stadtteilmagazins stand immer wieder auf der

Kippe, Wünsche der Bürgerschaft wurden nicht (Brücke an der Erzbergerstraße) oder nur langsam umgesetzt und um bürgerschaftliches Engagement musste immer wieder gerungen werden. „Die Bürgerbeteiligung hat leider nachgelassen, Einwohnerversammlungen, die immer gut besucht waren, gibt es kaum noch, was nicht nur an Corona liegt“, sagt Margitta Zellmer – die sich selbst immer als Mittlerin zwischen Institutionen, Problemen, Projekten und der Bürgerschaft verstand.

Ihr Credo: „Die Anwohnerschaft informieren, was sozial, kulturell und städtebaulich im unmittelbaren Umfeld geschieht und wo und wie sie sich einbringen kann – mit der Zeitung dazu aufrufen und motivieren“.

Krankheitsbedingt hat Margitta Zellmer ihre langjährige und geschätzte Arbeit zu Beginn des Jahres eingestellt und an Sarah Hofmann übergeben, die die Arbeit nun mit der Agentur Zauberberg Medien fortsetzen und versuchen, in große Fußstapfen zu treten.

Text: Sarah Hofmann



K&S
SCHLOSSCHEMNITZ

Ambulante Pflege
Tagespflege
Wohnen mit Service

**Gerne beraten wir Sie
unverbindlich zu unseren Leistungen
in der Pflege und Betreuung.**

Wir freuen uns auf Sie!

Winklerstr. 3–9 | Tel. 0371 / 24 350 940 | chemnitz.ks-gruppe.de

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Im Bürgerzentrum wird Beratung angeboten, Freiwillige koordiniert die Stadt



Tatjana Iljasch kennt sich mit Hilfsmöglichkeiten für Geflüchtete in der Stadt aus. Foto: Sarah Hofmann

Es herrscht Krieg in Europa, nur wenige hundert Kilometer von uns entfernt. Während wir aus den Medien Bilder vom Ausmaß der Zerstörung und vom Leid der Menschen im von Russland geführten Angriffskrieg in der Ukraine erfahren, so fliehen viele Menschen aus dem Land, auch nach Chemnitz. Neben vielen privaten Helfenden steht vonseiten des Bürgerzentrums an der Leipziger Straße den Geflüchteten

Tatjana Iljasch mit Rat und Tat zur Seite. Sie berät vor Ort etwa zu Sozialleistungen, Hilfsangeboten und unterstützt bei bürokratischen Aufgaben, etwa beim Ausfüllen von Anträgen.

Den Großteil der Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine koordiniert aber die Stadt Chemnitz zentral. Auf der Webseite der Stadtverwaltung werden mehrsprachig (deutsch, englisch, ukrainisch) Fragen zu Hilfsange-

boten beantwortet, etwa wo es Unterkünfte, Sozialleistungen, Möbel und alles weitere zu besorgen gibt. Zudem wurde im Moritzhof ein Ukraine-Hilfzentrum eingerichtet, um die Menschen zu beraten. Dort sind nach Angaben der Stadt auch Dolmetschende zugegen.

Geldspenden koordiniert die Stadt nicht selbst, sondern verweist auf bestehende Organisationen, listet einige vertrauenswürdige

Konten auf, ebenfalls unter www.chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/aktuelle-themen/ukrainehilfe.

Wer selbst Menschen aus der Ukraine helfen möchte, kann sich ebenfalls an zentrale Stellen wenden. So koordiniert etwa das Freiwilligenzentrum Hilfesuchende, Freiwillige und auch die Bedarfe von Vereinen und Institutionen und bringt diese zusammen. Immer wieder werden vor allem Sprachkundige gesucht, die dolmetschen können. Kontakt ist möglich über die Webseite www.aktiv-in-chemnitz.de. Menschen, die selbst eine Unterkunft zur Verfügung stellen möchten, können sich damit an die Stadt wenden. Diese kümmert sich um die Unterkünfte und nimmt angebotene Zimmer und Wohnungen in Anspruch, sobald sie benötigt werden.

Um Kindern aus der Ukraine Bildung zu ermöglichen, sucht die Stadt Chemnitz derzeit gezielt nach Pädagog*innen, die ukrainisch sprechen und bei der Betreuung helfen können. Sie können sich online unter www.mitdenken.sachsen.de/1028893 registrieren, danach werden sie vom Rathaus oder dem Landesamt für Schule und Bildung kontaktiert.

Neue Lieblingsplätze

Der Wettbewerb „Nimm Platz“ geht in die zweite Runde. Erneut sollen Vorhaben gefördert werden, die mit Kreativität kleine Plätze, Baulücken oder Brachflächen zu Treffpunkten machen. Ideen können mit Foto

vom Platz bis zum 20. Mai an das Dezernat für Stadtentwicklung und Bau geschickt werden: per E-Mail an nimmplatz2022@stadtchemnitz.de. Pro Platz steht ein Budget von 2025 Euro bereit. (sh)

Neue Grundschule öffnet

Noch ist eine Baustelle zu sehen, doch schon mit Schuljahresbeginn 2022/2023 wird der Schulstandort Weststraße 19 als zweizügige Grundschule mit Hort in Betrieb gehen. Laut Rathaus wird zunächst der

Gebäudeteil, der zur Weststraße gelegen ist, in Betrieb genommen. Die Fertigstellung ist im Sommer 2023 vorgesehen. Termine zur Schulanmeldung für das Einschulungsjahr 2023 werden im Mai bekanntgegeben.

Mitte-West gestalten

Häufig gibt es Hindernisse, die eigenen Ideen im Stadtteil umzusetzen. Mal fehlen die Mitstreiter, mal das nötige Geld und ein anderes mal lassen sich behördliche Auflagen nicht erfüllen. Die Bürgerplattform leistet unkompliziert Hilfe und auch kleine Finanzspritzen.

Seit 2012 gibt es die Bürgerplattform Mitte-West. In der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform arbeiten Bürgerinnen und Bürger zusammen, die in den Stadtteilen Altendorf, Kaßberg und Schloßchemnitz wohnen oder hier beruflich tätig sind. Gemeinsam wollen sie das Leben im Stadtgebiet verbessern. Nicht jammern, sondern machen ist ihr Motto. Die Gruppe trifft sich monatlich, um sich über Probleme im Stadtgebiet auszutauschen und für diese Lösungen zu finden.

Sie befragen andere Einwohner nach ihren Ideen, Wünschen und Problemen,

sprechen mit Behörden und entscheiden über das Bürgerbudget.

Das Bürgerbudget wird der Bürgerplattform von der Stadt Chemnitz zur Verfügung gestellt und beträgt 1,61 EUR für jeden Einwohner im Stadtgebiet. Wird das Geld aller Einwohner der Stadtteile Altendorf, Schloßchemnitz und Kaßberg zusammengerechnet, entsteht für das Jahr 2022 ein Betrag von 69.920,69 EUR. Damit lässt sich etwas bewirken! Es können Feste, Ausstellungen, kleine Baumaßnahmen, Bänke, Bepflanzungen und vieles mehr unterstützt werden.

Die Ideen hierfür haben Menschen, die im Stadtgebiet leben und arbeiten. Jeder kann sich an die Bürgerplattform Mitte-West wenden und finanzielle Hilfe für eine Projektidee beantragen. Ob ein Projekt finanziell unterstützt wird, entscheidet die Steuerungs-

gruppe. Einzige Maßgabe ist: Das Vorhaben muss den Menschen im Stadtgebiet zugutekommen. Bereits in den ersten vier Sitzungen des Jahres 2022 hatte die

Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Mitte-West gut zu tun und entschied bereits über mehrere Anträge mit einem Förderbetrag von insgesamt 14.530 Euro.



Tatjana Iljasch, Integrationsprojekt Bürgerzentrum Leipziger Straße

„Mitte-West gibt vielen Migranten und Zuwanderern eine neue Heimat. Ich möchte die Nöte und Sorgen von Migranten Politikern näher bringen.“



Stephan Claus, Erlebnispädagogisches Zentrum im Kuchwald

„In der Bürgerplattform kann ich mich für die Belange von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Das Schaffen und Erhalten von Begegnungsstätten für Jung und Alt sind mir wichtig.“

Gesichter der Bürgerplattform Mitte-West

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe kommen aus unterschiedlichen Ecken des Stadtgebiets Mitte-West. Die Diskussionen in ihren Sitzungen und die getroffenen Entscheidungen leben von ihrem vielfältigen Wissen, ihren beruflichen und privaten Erfahrungen. Betroffen wird sich jeden dritten Montag im Monat um 17.00 Uhr im Bürgerzentrum Leipziger Straße 39. Die Sitzung ist öffentlich. Die Termine werden auf der Website der Bürgerplattform bekannt gegeben.



Antje Richter, Koordinatorin der Bürgerplattform Mitte-West

„Spannend für mich sind die von Einwohnern und Stadtteilakteuren initiierten Projekte. Die Menschen vor Ort wissen schließlich am besten, was es braucht, damit ihr Viertel attraktiv und lebenswert bleibt.“



Christian Köhler, Anwohner Altendorf

„Besondere Bedeutung haben für mich die Interessen der älteren und behinderten Bürger, die im Flemminggebiet einen hohen Anteil der Einwohner darstellen.“



Jana Mischke, Anwohnerin Schloßchemnitz

„Die Bürgerplattform stellt eine großartige Möglichkeit dar, wohnortnah aktiv Politik zu gestalten und an Entscheidungen mit unmittelbar spürbaren Effekten mitzuwirken.“

ENTSPANNT DURCH- STARTEN

Die Mitglieder der Bürgerplattform Mitte-West treffen sich jeden dritten Montag im Monat im Bürgerzentrum Leipziger Straße 39. Die Sitzung ist öffentlich. Die Termine werden auf der Website der Bürgerplattform bekannt gegeben: www.buergerplattform-mittewest.de

Kontakt: Antje Richter und Annett Illert (Koordinatorinnen der Bürgerplattform Mitte-West)

Bürgerzentrum Leipziger Straße 39, 09113 Chemnitz

Telefon: 0371/ 33 50 520

E-Mail: info@buergerplattform-mittewest.de



Annett Illert, Stadtteilmanagement

„Während der letzten Jahre habe ich die Entwicklung im Stadtgebiet zwischen Kaßberg, Schloßchemnitz und Altendorf mitgestalten können und würde gern auch die zukünftigen Schritte aktiv begleiten. Stadtteile sind in ständigem Wandel und nie fertig.“



Uwe Wirrig, Anwohner Schloßchemnitz

„Ehrenamtlich unterstütze ich das Bürgerzentrum, die Gedenkstätte Kaßberg-Gefängnis und den Verein denkArt. Im Bürgerzentrum stieß ich auf die Bürgerplattform und spreche seitdem hier Dinge an, die eine Veränderung im Stadtteil brauchen. Ich helfe gerne und packe an, wo immer ich gebraucht werde.“



Nadine Seidel, Anwohnerin Kaßberg

„Mit der Bürgerplattform lassen sich kreative Ideen direkter umsetzen und die Stimme der Stadtteilbewohner wird nicht nur gehört, sondern auch von der Verwaltung ernstgenommen.“



Sabine Kaden, Bürgertreff Flemmingstraße

„Vieles liegt mir für den Stadtteil Altendorf auf dem Herzen. Bei der Bürgerplattform laufen alle Fäden im Stadtgebiet zusammen und ich kann hier diese Themen einbringen.“



WINKLERSTR. 8 Familienwohnhighlight mit Eckbadewanne

5. OG, ca. 97 m², Balkon, Gäste-WC, Bad mit Wanne/Dusche, Handtuchhalterheizung, Keller, Wohnküche, Glasfaseranschluss, Waschmaschinenanschluss, Trockenraum, Spielplatz im Wohnumfeld, EnAusw. V, 71, FW, Bj. 1991



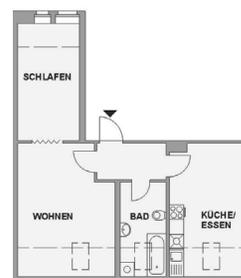
4-Zimmer

Gesamtmiete: 699 EUR inkl. NK | Kn. 10.11157.3.37



UHLICHSTR. 10 Altbauwohnung auf dem Kaßberg

3. OG, ca. 64 m², Bad mit Wanne und Fenster, Keller, Glasfaseranschluss, Kabelanschluss, Waschmaschinenanschluss, EnAusw. V, 99, G, Bj. 1906



2-Zimmer

Gesamtmiete: 475 EUR inkl. NK | Kn. 10.30116.1.8

VEREINBAREN SIE EINEN INDIVIDUELLEN
BESICHTIGUNGSTERMIN.

0371 533-1111
GGG.DE



Galerie lockt mit ausdrucksstarken Frauengesichtern

Mandy Willecke bringt Kunst auf den Kaßberg

Eine kleine, aber feine Kunstgalerie hat ganz oben auf dem Kaßberg eröffnet: die Galerie Puschkin. Ein Aufsteller vor der Tür mit bunten künstlerischen Postkarten zu den Öffnungszeiten macht darauf aufmerksam.

Mit viel Enthusiasmus, Ideenreichtum und handwerklicher Arbeit wurde aus dem leeren Laden an der Puschkinstraße 15 ein sehr individueller Raum geschaffen. Entstanden sind ein Café, ein Atelier und ein Verkaufsraum für vielerlei nicht alltägliche Dekorationsstücke sowie ein Kursraum, der etwa 30 Quadratmeter umfasst.

Die Geschichte der Galerie begann vor etwa eineinhalb Jahren, auf dem Höhepunkt

der Coronakrise. Damals wollte sich Mandy Willecke einer neuen Herausforderung stellen.

Die Fotografin zeigt sich, wie sie sagt, überzeugt, sie kann mehr und damit bezahlbare Kunst für jedermann anbieten. Ihr Talent zum Zeichnen wollte sie ausbauen, ihre Werke sollten nicht nur veröffentlicht, sondern auch verkauft werden. Kaum ein Platz an der Wand der Galerie ist frei.

Frauenportraits überall. Sie sind für die Künstlerin besonders interessant. Wie sie erklärt, braucht sie keine Modelle, um ausdrucksstarke Gesichter darzustellen. Der Betrachter sieht Freude, Stolz, Traurigkeit,



Vor allem Frauengesichter finden sich auf den Gemälden der Galerie.

Foto: Monika Oehmig

Therapeutische Fördereinrichtung



Wir helfen bei
Lese-Rechtschreibschwäche
Aufmerksamkeitsstörungen
Englischproblemen
Rechenschwäche

Dr. paed. Angela Häußler
Gerhart-Hauptmann-Platz 10
09112 Chemnitz
Telefon: 0371.5382420
Fax: 0371.5382421

www.lerntherapie-chemnitz.de

ANZEIGE

Verzweiflung in den Gesichtern. Die Künstlerin findet ihre Inspiration weniger in der Realität. Sie überlässt dem Betrachter die eigene Interpretation. Auch Landschaften, Städte oder Gebäude erschließen sich erst beim längeren Betrachten. Die Formate und Ausdrucksformen sind vielfältig - groß bis sehr klein, Acryl- oder Öltechnik, die Malweise ist expressionistisch. Einige Bilder von Mandy Willecke werden derzeit auch im Hotel Chemnitzer Hof ausgestellt.

Auch anderen Möglichkeiten der Präsentation gegenüber zeigt sie sich offen. Mandy Willecke gibt ihr Wissen und Können zudem gern in Form von Kunstkursen sowohl an Kindergruppen als auch an Erwachsene weiter. Geöffnet ist die Galerie Puschkin von Mittwoch bis Freitag 14.00 bis 18.00 Uhr. Sie beantwortet gern ihre Fragen unter der Telefonnummer 0171 8894943 oder per E-Mail an mandy.willecke@web.de

Text: Monika Oehmig

Kulturvolle Walpurgisnacht

Am 30. April brennen überall Hexenfeuer und im Garten des Haus Arthur wird zur Walpurgisnacht geladen - ein magisch anmutendes Gesamtkunstwerk aus fantastischer Dekoration, Kleinkunst und viel Mu-

sik. In diesem Jahr treten unter anderem die Bands „The Razzzones“, „The Silver Spoons“ und „Elda“ auf. Für Unterhaltung sämtliche Generationen ist gesorgt. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. (sh)

Wüstenfüchse im Küchwald

Pfadfinder üben auf Gelände des Schullandheimes - doch wie lange noch?



Die Aufbaugruppe Chemnitz, die „Fenneks“ (Fennek ist der Wüstenfuchs) ist seit zwei Jahren Teil der größten Jugendbewegung der Welt – denn insgesamt 50 Millionen junge Menschen in fast allen Ländern rund um den Globus machen mit. So berichtet es Holger Schmidt, seines Zeichens Gruppenleiter der Gruppe „Pfadfinder und Pfadfinderinnen“, voller Stolz. Doch was bedeutet es heute überhaupt, Pfadfinderin oder Pfadfinder zu sein? „Unterwegs sein in der Natur, andere Menschen kennenlernen und für Neues bereit sein“, sagt Holger Schmidt über seine eigene Motivation. Jeden Mittwoch treffen sich die „Wölflinge“, die Gruppe der Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren, und die „Pfadfinder und Pfadfinderinnen“, die zwischen 11 und 14 Jahre alt sind, auf dem Gelände des Schullandheimes im Küchwald zu Gruppenstunden und kleinen Abenteuern. Unterwegs sind sie dann meist ganz bequem im Freizeitlook, die gelb-blauen Uniformen und Halstücher tragen die Mitglieder nicht bei jedem Gruppentreffen. Ganz traditionell bilden die „Wölflinge“ zum Beginn

der Gruppenstunde einen Kreis und singen zum Auftakt gemeinsam ein Lied. Der Gruppenleiter begleitet die Gruppe auf der Gitarre. Die Gruppe der „Pfadfinder und Pfadfinderinnen“ trifft sich am alten Bauwagen, im hinteren Teil des Geländes. Bei ihnen steht dann unter anderem Frühjahrsputz und Aufräumen im Bauwagen auf der Tagesordnung. Das gelebte Prinzip der Pfadfinder lautet: „Jugend leitet Jugend“, so umreißt Holger Schmidt das Leitbild und die Beweggründe, dem Bund der Pfadfinder (BdP) beizutreten. Der Bund umfasst derzeit Jugendgruppen an 250 Orten in Deutschland und ist im Austausch mit Pfadfinderinnen und Pfadfindern auf der ganzen Welt. Einbezogen sind darin auch Naturschutz und Demokratieförderung. „Was – Wann – Wie wird sehr demokratisch besprochen und dann abgestimmt. Jedes unserer derzeit 35 Vereinsmitglieder ist wahlberechtigt. Ohne Altersbeschränkung. Gemeinsam wählen wir den Vorstand“, sagt Holger Schmidt. Die Gruppenleitung geht meist aus der Gruppe hervor, als Ergebnis eines de-

mokratischen Prozesses. Willkommen sind, wie Holger Schmidt erklärt, auch Quereinsteiger für die Gruppenleitung, mit einem Mindestalter von 16 Jahren. Diese Interessenten erhalten dann alle notwendigen Schulungen sowie Basiswissen, um in der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig sein zu können. Das Gelände des Landschullandheimes, mitten im Küchwald gelegen, ist der ideale Platz für die Pfadfindertreffen: Wald, Wiesen, Vögel – Natur pur. Ein idealer Platz, meint auch der Gruppenleiter. Die

Fenneks nutzen den Standort jedoch nicht alleine, ein Wertmühtropfen für die Aktiven. „Bislang durften wir uns hier auf dem Gelände des Schullandheimes treffen, wenn jedoch Schulklassen einen Aufenthalt gebucht haben, wird es schwierig, gleichzeitig mit den Landheimgästen auf dem Gelände zu sein. Wir suchen einen neuen Treffpunkt, ein neues Vereins-Zuhause und vielleicht hilft uns der Artikel im KaSch ja. Wir freuen uns über Ideen und Vorschläge“, sagt Holger Schmidt.

Text: Beate Lohse



Auch Kochen in der Natur gehört zum Abenteuer im Freien.

Fotos: Pfadfinder Chemnitz

Wir für Sie vor Ort auf dem Kaßberg.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ganz bequem
mit unserem
Konto-
wechselservice.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 150 Jahren: echte Nähe.

Denn auch trotz unserer modernen Online-Services geht nichts über den persönlichen Kontakt vor Ort. Daher sind wir mit einem **vollumfänglichen Leistungsspektrum als Ansprechpartner für Privat-, Gewerbe- und Firmenkunden** in unserer Filiale für Sie da.

Dabei beraten wir Sie transparent und ehrlich, denn für uns sind unsere Kunden keine anonymen Nummern, sondern Menschen,

mit denen wir langfristig und vertrauensvoll zusammenarbeiten möchten.

Filiale Chemnitz-Kaßberg – Ihre Partner in allen finanziellen Angelegenheiten!

- Über 25 Jahre persönlich für Sie vor Ort.
- Langfristige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Von Mensch zu Mensch.



Das Filialteam:

Filialleiterin Sandra Frenzel, Katrin Walter, Felix Strauß, David Roleder und Benjamin Anders (im Bild v.l.n.r.)

Ihre Ansprechpartner vor Ort:

Filiale Chemnitz – Kaßberg
Rudolf-Marek-Straße 1 • 09112 Chemnitz
Tel.: 0371 3557980
Mail: infovoba@volksbank-chemnitz.de
Web: volksbank-chemnitz.de/kassberg

**Volksbank
Chemnitz eG** 

Ihr Partner in der Region Chemnitz-Zwickau-Erzgebirge

„Rausputzen für 2025“

Müllsammelaktion rund um Schloßteich und Konkordiapark

Müll nervt alle - auch die Chemnitzer Jugendlichen. Dass diese jedoch nicht nur meckern, sondern auch tatkräftig mit anpacken können, stellten sie am 8. April bei einer „Plogging-Aktion“ im Schloßteichareal unter Beweis.

Etwa 20 junge Erwachsene und Eltern mit Kindern ka-

Herzen. Das hat die Jugendideenumfrage des Vereins Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit im vorigen Jahr gezeigt: Vermüllte Wälder, Wiesen und Parks, fehlende Mülleimer oder Straßen mit besonders viel Hundekot sind den Jugendlichen ein Dorn im Auge. Damit einher geht die große Bereitschaft

Netzwerks etablierte, fand ein erster Aktionsnachmittag am Schloßteich und Konkordiapark statt. Aus den Reihen der Jugendlichen wurde die Idee geboren, die Aktion mit sportlicher Aktivität zu verbinden. Aus Joggen und Müllsammeln wird Plogging (ein Trend aus dem Skandinavischen). Ziel des

gen. Das typisch regnerische Aprilwetter hielt die ca. 20 Teilnehmenden nicht davon ab, mit Greifern, Handschuhen und Müllsäcken bewaffnet in verschiedene Richtungen auszuschwärmen. Nach einer guten Stunde kamen die Helfer*innen gut eingeweicht wieder zum Treffpunkt am Schloßteichpavillon zurück und konnten sich bei wärmender Suppe, Getränken und selbstgebackenem Kuchen aufwärmen. Die befüllten Müllsäcke wurden an einer zentralen Stelle gelagert, damit sie der städtische Abfallentsorgungsbetrieb ASR am Abend einsammeln konnte.

Der Plogging-Nachmittag soll als Startschuss für weitere Aktionen dieser Art dienen, die Chemnitzer Grünflächen sauber zu halten und ein Bewusstsein für mehr Umweltschutz zu schaffen. Die Gruppe um „Jugend voran“ plant bereits weitere Aktionen.

Ein großer Dank geht an die Bürgerplattform Chemnitz Mitte-West, durch die das Projekt überhaupt realisiert werden konnte und an die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Chemnitz, Ute Spindler.

Text: Tina Faber



Auch junge Leute beteiligten sich an der Müllsammelaktion.

Foto: Ute Spindler

men am Schloßteichpavillon zusammen, um die Umgebung von Müll, Unrat und Scherben zu befreien.

Die Chemnitzer Umwelt liegt den jungen Menschen der Stadt besonders am

für Müllsammelaktionen, Demos für den Klimaschutz und der Wunsch nach einem nachhaltigeren Leben.

Auf Initiative einer Jugendgruppe, die sich aus dem Projekt „Jugend voran“ des

Nachmittages war nicht nur das Reinigen der Grünanlagen, sondern auch, weitere interessierte junge Menschen zu finden, die Lust haben, sich für ihre Stadt und ihren Stadtteil einzubrin-

Lesecafé wieder offen

Das „Odradek“ an der Leipziger Straße im Häuserkomplex „Kompott“ ist nach Coronabedingter Pause wieder geöffnet. Nach Angaben der Veranstalter*innen wird es vorerst einmal wöchentlich jeweils donnerstags ab 19.30 Uhr offen sein. Eventuelle

Veranstaltungen, Lesungen und Konzerte werden kurz vorher in den sozialen Medien bekannt gegeben. Weitere Informationen gibt es online unter www.facebook.com/lesecafe.odradek. Wer sich einbringen will, kann sich dort ebenfalls melden. (sh)

Feuer auf der Insel

Das Festival „Fuego a la Isla“ wird in diesem Jahr wieder auf der Schloßteichinsel stattfinden. Am 20. und 21. Mai locken Musiker*innen und DJ's auf mehreren Bühnen mit Tonkunst und Kleinkunst verschiedener Richtungen. Zudem werden wie

gewohnt Workshops angeboten, Slacklines warten darauf, bespielt zu werden, das Gelände ist phantasievoll dekoriert und am Abend winken die titelgebenden Feuershows. Infos und Tickets unter www.fuegoalaisla.de. (sh)

Dauerbaustelle von Juli bis Juni geplant

Brücke an der Beyerstraße wird zukunftsfit gemacht



Diese Brücke über den Pleißenbach wird nun endlich ertüchtigt.

Fotos: Sarah Hofmann

Seit Jahren ächzt die Brücke, mit der die Beyerstraße den Pleißenbach überspannt. Verkehrslawinen wälzen sich täglich über das Bauwerk, als Zubringerstrecke zum Klinikum Chemnitz ist sie zudem elementare Strecke für Krankenwagen. Das Bauwerk von 1888 weist jedoch mittlerweile an der Bogenunterseite und den Stirnseiten erhebliche Längs- und Querrisse auf. Die Schäden beeinträchtigen die dauerhafte Standfestigkeit. Auch der Straßenbelag in diesem Abschnitt weist aufgrund der langen Liegezeit erhebliche Schäden auf. Wie lange hält die Brücke das aus?, fragten sich daher seit Jahren die Menschen in der Nachbarschaft, aber auch Baukundige.

Damit die Brücke auch künftigen Verkehr tragen kann, soll sie nun ertüchtigt werden. Den entsprechenden Beschluss fasste der Stadtrat im Februar. Geplant ist eine koordinierte Baumaßnahme von der Limbacher Straße bis zur Paul-Jäkel-Straße, dabei sollen nicht nur Brücke und Straßenbelag saniert, sondern auch Trinkwasser- und

Gasleitungen erneuert und eine Schutzrohrtrasse für Kommunikationskabel neu gebaut werden. Insgesamt umfasst die Baustelle eine Strecke von 230 Metern. Auch eine Umgestaltung der Straße bringt die Baustelle mit sich. „Um die Leistungsfähigkeit der Straße zu verbessern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen, wird die Fahrbahn von 9,0 auf 9,75 Meter verbreitert. Hierfür wird der westliche Gehweg verringert. Für den künftigen Radweg, der die Beyerstraße an der Matthesstraße überquert, wird eine entsprechende Radverkehrs-

anlage errichtet“, heißt es vonseiten der Stadtverwaltung. Laut Rathaus-Pressestelle, sollen die Maßnahmen im Juli dieses Jahres beginnen und im Juni 2023 abgeschlossen sein. „Das Vergabeverfahren beginnt in Kürze“, so die Pressestelle auf Anfrage der KaSch-Redaktion im April.

Bei den Menschen im Stadtteil sorgt die kommende Baustelle für allerhand Bedenken. Etwa bei der Frage, ob sie für ihre bezahlten Stellplätze Einfahrtsberechtigungen und den Zugang zu ihren Stell- und Parkplätzen erhalten. „Alle Anlieger sollten

rechtzeitig über Briefe und Aushänge informiert werden zu den geplanten Baumaßnahmen und entsprechenden Zeitschienen der Umsetzung“, wünscht Annett Illert vom Stadtteilmanagement. Außerdem sei es wichtig, auch den Zugang zu den Gewerbetreibenden im betroffenen Gebiet, speziell für den Rewe-Einkaufsmarkt und das Bestattungshaus, für Kunden- und Lieferverkehr zugänglich zu machen.

Diese Fragen gilt es in den nächsten Wochen zu klären. Verkehrsteilnehmende können sich aber schon jetzt auf Umleitungen vorbereiten. „Die Umleitung erfolgt wie ausgewiesen über die Fritz-Matschke-Straße. In den Kreuzungsbereichen Limbacher Straße / Fritz-Matschke-Straße und Luisenplatz / Fritz-Matschke-Straße werden dazu mobile Ampelanlagen errichtet, um den Linienbusverkehr reibungslos über die Umleitungsstrecke zu führen“, heißt es dazu aus dem Rathaus.



Text: Sarah Hofmann

Singen mit den Händen

Gebärdenchor will sein Können teilen



Vier Mitglieder buchstabieren den Chornamen Monael.

Fotograf: Michael Gaudigs

Muss Musik an Ton gebunden sein? Nicht unbedingt, das stellt der Chemnitzer Gebärdenchor „Monael & Friends“ seit 2009 immer wieder unter Beweis. Die

Mitglieder übersetzen Lieder in Gebärdensprache und bringen sie zur Aufführung. Dabei singen sie sowohl mit ihren Händen als auch mit der Mimik, passen den

Sprachfluss an das Tempo der Musik an. Nun möchte der Chor dazu einladen, sich intensiver mit dem Thema zu beschäftigen und organisiert einen Kurs im Kraftwerk, sei-

nem Wirk- und Probeort.

Nach dem Kurs besteht die Möglichkeit, die erworbenen Kenntnisse im Gebärdenchor weiter zu vertiefen. Kenntnisse der Deutschen Gebärdensprache sind nicht erforderlich, jedoch hilfreich.

Kursablauf: Die Kurse finden am 3., 10., 17. und 24. Juni jeweils zwischen 17 und 19 Uhr im Kraftwerk im Raum 101 (Salon Hartmann) statt. Am 26. Juni ist ein Auftritt zum Liederpark im Küchwald geplant. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist per E-Mail erwünscht unter monaelandfriends@gmx.de. Weitere Informationen finden sich online unter www.monael-and-friends.de (sh)

saxcare®
Das passt!

**saxcare
ped®**

WWW.SAXCARE.DE • INFO@SAXCARE.DE

WWW.SAXCARE-PED.DE • INFO@SAXCARE-PED.DE



**SANITÄTSHÄUSER ORTHOPÄDIETECHNIK
ORTHOPÄDIESCHUHTECHNIK REHATECHNIK
KINDERSPEZIAL- & SKOLIOSEVERSORGUNG**

An unseren Standorten sind wir gerne für Sie da:

**Orthopädietechnik-
Zentrum Schönherrfabrik**
Schönherrstraße 8
09113 Chemnitz
Telefon 0371 45050666

**Sanitätshaus
Chemnitz**
Limbacher Straße 83
09116 Chemnitz
Telefon 0371 304960

**Sanitätshaus
Limbach-Oberfrohna**
Jägerstraße 11-13
09212 Limbach-Oberfrohna
Telefon 03722 5927570

**saxcare ped
Orthopädie-Schuhtechnik**
Ahnataler Platz 1
09217 Burgstädt
Telefon 03724 1246550

Bei den Johannitern sind Sie in guten Händen.



Die Johanniter stehen für eine individuelle Beratung und Betreuung. Es ist unser Ziel, dass Sie so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in ihrer gewohnten Umgebung führen können.

Mit Professionalität, Verantwortungsbewusstsein, Empathie und Herzlichkeit unterstützt der Johanniter-Pflegedienst.

Haben Sie einen Pflegegrad, beraten wir Sie auch gern nach § 37.3 SGB XI und führen den erforderlichen Nachweis für Ihre Pflegekasse.

Mehr Informationen unter: Tel. 0371 700 626 77

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Borssenanger 10
09113 Chemnitz
www.johanniter.de/chemnitz



JOHANNITER

Die Zwietracht deutscher Herzen

Ein Spaziergang durch den Gerhart-Hauptmann-Park lädt zum Philosophieren

Der Gerhart-Hauptmann-Platz ist ein als Gesamt- beziehungsweise Grünanlage gelistetes Kulturdenkmal. Doch wird die Fläche diesem Status überhaupt gerecht? Der Autor, der den Park bislang eher zufällig durchstreifte, schaute nun genauer hin.

Der ansteigende Weg von der Ecke Barbarossa zur Straße Gerhart-Hauptmann-Platz führt zu einem für kleine Ausflüge und Spielaufenthalte genutzten Spielplatz. Dieser wurde 2009 zum „Spielen im Hexenwald“ mit integrativer Spieleinheit für behinderte Kinder errichtet.

Anderes und mehr tat sich in letzter Zeit auf diesem Platz auch für Kleinkunst, Initiativen, Vereine und Stadtteilveranstaltungen. Mit zahlreichen Veranstaltungen wurden Menschen zusammengebracht und zum Verweilen eingeladen.

Angenehm und wirkungsvoll ist der Wechsel verschiedener architektonischer Traditionen um den Platz herum, der auch einmal „Hindenburg“ und „Kaiserplatz“ hieß. Und da wäre aber auch noch ein Stein mit einer halbverwitterten Inschrift mit Hinweis auf den berühmten Schriftsteller Gerhart Hauptmann, versehen mit einem auf den ersten Blick antiquiert wirkenden Spruch.

Die Namensnennung dieses Platzes nach Gerhart Hauptmann in der Industriestadt Chemnitz stimmt ebenso nachdenklich wie auch der offenbar 1946 für den Namensträger geschaffene Gedenkstein, wie er den Betrachtenden so unvermittelt, unter einer Hecke etwas verborgen, entgegentritt. Ist der Spruch „Der deutschen Zwietracht ins Herz“ von Belang und heute noch als Botschaft akzeptabel? Jedenfalls trug knappe

400 Jahre später die „Zwietracht der Deutschen“ immer noch reiche Ernte. Sie entzweite Freundschaften und Partnerschaften in Gemeinsamkeit lebender jüdischer und nicht-jüdischer Bürger in der Stadt, machte aus dem „jüdischen Nachbarn“ den „Volksschädling“.

In der Gerhart Hauptmann Straße 13 wohnten die Eheleute Flieg. Sie waren geachtete bekannte Bürger. 1933 kehrte der Vater Daniel Flieg, nach einigen Wochen „Schutzhaft“ aus dem KZ Sachsenburg zurück. Zwei Jahre später nahm er sich das Leben.

Der am „Kaiserplatz 13“ am

10.04.1913 geborene Helmut Flieg, der spätere Stefan Heym (1913 – 2001), war 1933 in die Tschechoslowakei geflohen, da ihn die „deutsche Zwietracht“ wegen eines antimilitaristischen Gedichtes von 1931 „Exportgeschäft“ verfolgte. Sein Geburtshaus wurde während der Bombardierung im März 1945 zerstört. Daran erinnern die in dieses Terrain 2007 und 2010 gesetzte Gedenktafel und eine Stolpersteinplatte.

Da die „Zwietracht“ im deutschen Volk es verhinderte, gemeinsam gegen die Verursacher von Verfolgung und Krieg in den Jahren von 1933 bis 1945 vorzugehen, kehrte



der Krieg im Jahr 1945 zu den Menschen in Chemnitz zurück. Zehn Luftangriffe trafen im März 1945 den Gerhart-Hauptmann-Platz. Viele dortige Häuser glichen einem Feuermeer, auf dem Platz selbst wurde ein Löschwassersteich angelegt.

Zurück blieben Ruinen und Freiflächen, die in den folgenden Jahrzehnten neu bebaut wurden. 2016 legten Bauarbeiter auf dem Gelände des größten Neubauvorhabens der Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft in der Hübschmannstraße eine 250 Kilo wiegende Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg frei. Sie konnte entschärft werden.

Selbst angesichts einer solchen Bedrohung (Evakuierung von 17 000 Bürgern) konnten einige Anwohner ihre „Zwietracht“ nicht überwinden und widersetzten sich den Einsatzkräften. Alles schon zu lange her?

Die Inschrift am Gerhart Hauptmann Platz sollte nicht übersehen werden, ganz gleich, wie man die Lebensleistungen des Namensgebers sein literarisches Erbe und den verschiedenen Umgang mit ihm bewerten mag.

Die „Zwietracht deutscher Herzen“ ist in der Bewältigung der epidemischen Lage gegenwärtig. Sie muss uns stören.



Gedenkstein zeugt von vergangenen Zeiten.

Fotos: Peter Blechschmidt

Text: Peter Blechschmidt

Gesucht: Gründäueren und Naturfreunde

Grundstück am Pleißenbach nach langer Bauzeit nutzbereit



Rebecca Wieland vom Verein Urbane Polemik betreut die neu geschaffene Freifläche und hat selbst einige Ideen für deren Bepflanzung.

Foto: Sarah Hofmann

Zwischen wüsten Erdflächen und blühenden Wiesen liegen oft nur wenige Wochen – und einige Saat-Einsätze. Ob sich diese Binse auch am noch brachen Grundstück am Pleißenbach an der Matthesstraße, gleich neben dem Gemeinschaftsgartenprojekt „Kompost“, bewahrt, wird sich in den kommenden Wochen zeigen. Die Grundlagen sind vorhanden. Mit Geldern aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (kurz EFRE) wurde das Gelände, auf dem sich früher ein Bauhof befand, aufwändig hergerichtet. Erde wurde aufgeschüttet, stabile Hochbeete gebaut, ein Pavillon verspricht künftiges Miteinander am Grill. Übergeben wird das Gelände nun an den Verein Urbane Polemik, der sich künftig um die Koordination von Ehrenamtlichen, Veranstaltungen und auch die Begrünung des Geländes kümmern soll, wie er es auch schon beim Gemeinschaftsgarten nebenan tut. Aktiv im Verein ist Re-

becca Wieland. Sie hat unter anderem im vergangenen Jahr mit Mitstreitern insektenfreundliche Wildsträucher an die Ränder des Geländes gepflanzt und plant auch schon die nächsten Arbeitsschritte, etwa die Aussaat einer Wildblumenwiese.

Dabei und überhaupt für die Bepflanzung des Geländes, sucht sie aber noch Mitstreitende. „Ich stelle mir vor, dass es einen festen Kern gibt, der sich regelmäßig einbringt“, sagt sie. Gesucht werden zum einen Menschen, die ein wenig gärtnerisches Vorwissen mitbringen und dieses auch an andere weitergeben können und zum anderen Leute, die einfach Lust auf Arbeit und Engagement an der frischen Luft haben und lernen wollen. Bereiche, sich einzubringen, gibt es dabei zuhauf.

Da die Erde auf dem Boden sich aufgrund der früheren Bauhof-Verschmutzungen nicht für den Anbau von Lebensmitteln eignet, wie Rebecca Wieland erklärt, gilt es die Hochbeete mit allerlei

Gemüse zu bepflanzen. Dafür müssen diese jedoch in den nächsten Wochen noch mit Erde aufgefüllt werden. Insgesamt lässt die Fläche viel Raum für Ideen, es habe sich sogar schon ein Hobby-Imker gefunden, der die baldigen Grünflächen mit seinen Bienen bevölkern möchte. Aber auch in der Vereinsarbeit, etwa bei der Öffentlichkeitsarbeit über die Sozialen Medien oder bei der Planung von Workshops und Veranstaltungen sucht der Verein Urbane Polemik noch helfende Hände. Für die Öffentlichkeit wird das Grundstück am Pleißenbach noch nicht durchgängig geöffnet sein. „Ich kann mir künftig feste Öffnungszeiten vorstellen, dafür braucht es jedoch mehr Menschen, die diese auch betreuen“, sagt Rebecca Wieland.

Wer Interesse am Projekt und an einer Mitarbeit hat, kann sich per E-Mail an den Verein Urbane Polemik wenden über die Adresse grundstueck2@kompott.cc.

Text: Sarah Hofmann

Feiern mit (un-) bekannten Nachbarn

Wir sehen sie im Treppenhause, auf der Straße, beim Einkaufen. Doch wer sind sie, unsere Nachbarn?

Der Verein Domizil plant am 25. Juni ein Nachbarschaftsfest. „Wir wollen mit dem Fest die Anwohner*innen des unmittelbaren Wohnumfeldes der Leipziger Straße erreichen. Darunter sind neben Deutschen auch viele Menschen mit einem Migrationshintergrund“, so die Organisator*innen. Unterschiedliche kulturelle Sozialisierungen führten in der Vergangenheit häufig zu Konflikten untereinander. Das Anliegen der Organisator*innen ist es, einen Begegnungsraum für diese Menschen zu schaffen.

Darüber hinaus besteht für Stadtteilakteure die Möglichkeit, sich am Nachbarschaftsfest zu beteiligen und ihre Projekte zu präsentieren (etwa Bürgerbüro, GGG, Heilsarmee, Verein IF Urban Sports). Geplant ist die Veranstaltung im Hof der Häuser 39-47 mit einem bunten Programm. So werden verschiedene Kreativangebote vor Ort sein (vom Bürgerbüro, unseren Schulclubs oder vom Freizeitclub Lp²). Alle Wagemutigen können sich beim Angebot des Vereins IF Urban Sports sportlich erproben. Für Kinder wird eine Hüpfburg der GGG für Freude sorgen, ebenso wie die Outdoor-Spielangebote des MC Turtle der Heilsarmee Chemnitz. Zu Kaffee, anderen Getränken und Kuchen, frischen Waffeln und Leckereien vom Grill haben die Anwohner die Möglichkeit miteinander und mit dem Verein Domizil ins Gespräch zu kommen. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Text: Susan Beyer

Von Mythen und Göttern

Schloßbergmuseum zeigt Skulpturen und Malereien zum Thema

Seit jeher haben die Themen „Götter“ und „Heldensagen“ die Vorstellungskraft der Menschen beflügelt. Noch bis zum 26. Juni zeigt das Chemnitzer Schloßbergmuseum eine Ausstellung mit Werken zweier Künstler, die sich mit dem Thema befasst haben. Unter dem Titel „Von Göttern, Menschen und Heldensagen“, werden Skulpturen von Joachim Karsch und Malereien von Manfred Pietsch gezeigt. „Karschs bildhauerisches Werk orientiert sich an den künstlerischen Idealen des Expressionismus. Von zentraler Bedeutung ist die Spiegelung menschlicher Befindlichkeiten“, heißt es aus dem Museum. Der Künstler wurde 1897 in Breslau geboren und verstarb 1945 - lebte also in einer bewegten, von Kriegen und Umbrüchen geprägten Zeit, welche sich auch in seinen Werken spiegelt. Der jüngere Manfred

Pietsch (geboren 1936 in Schlesien, verstorben 2015 in Berlin) fühlte sich mythologischen und biblischen Themen ebenfalls in besonderer Weise verbunden und rezipierte diese in einem umfangreichen Werk aus Malerei und Grafik.

Die im Schloßbergmuseum gezeigte Ausstellung umfasst etwa 60 Werke der beiden Künstler. Wie es aus dem Museum heißt, steht die Schau in Verbindung zu den in der Dauerausstellung des Schloßbergmuseums gezeigten mittelalterlichen Skulpturen. Noch bis zum 5. Juni kann zudem eine Sonderausstellung zum Thema „Mechanische Tierwelt“ besucht werden, die der Öffentlichkeit 200 funktionstüchtige Blechtiere zeigt.

Das Schloßbergmuseum beteiligt sich auch an der Museumsnacht am 14. Mai.

Text: Sarah Hofmann



Das Gemälde „Befreiung Titan“ von Manfred Pietsch greift einen antiken Mythos auf

Kultur und Natur im Küchwald

Sonne, blauer Himmel und laue Lüfte: Das alles sollte es am Mittwoch, dem 4. Mai, geben. Das ideale Wetter für einen Frühlingsspaziergang mit Kultur.

Wir beginnen unsere kleine Exkursion 10 Uhr am Bahnhof der Parkeisenbahn. Parken ist in der Nähe möglich. Schon dort gibt es Wissenswertes zu erfahren. Wege auf der großen Wiese führen uns zur Küchwaldbühne, dem wieder erwachten Amphitheater, das im Sommer Spielstätte des Küchwaldbühne-Vereins und der Städtischen Theater sein wird.

Doch der Höhepunkt soll noch kommen: Das Kosmo-

nautenzentrum. Es ist nicht nur für Kinder lehrreich. Ein Vortrag wird die Älteren an die Geschichte der Raumfahrt, wie sie sie seit den 60er Jahren mitverfolgt haben, erinnern.

Bereits seit den 20er Jahren existiert das heutige Schullandheim. Auch dazu gibt es Interessantes zu erfahren.

Genug der Kultur. Wir erfreuen uns am Erwachen der Natur und im großen Bogen kehren wir zum Ausgangspunkt nach ca. 4 km zurück.

Wir hoffen auf viele Teilnehmer. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Text: Monika Oehmig



Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Chemnitz und Umgebung gGmbH

Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6956-100

kontakt@awo-chemnitz.de | www.awo-chemnitz.de
facebook.com/awo.chemnitz.de

BETREUTES WOHNEN

„KASSBERGHÖHE“
Agricolastraße 38-48
Tel.: 0371 90959-10

HAUSNOTRUF
Tel.: 0371 2787-155



BEGEGNUNGSSTÄTTE „MOBIL“
Leipziger Straße 167
Tel.: 0371 373286
SOZIALSTATION NORD/WEST
Albert-Schweitzer-Str. 52c
Tel.: 0371 49595-25

April

29. April

15.30 bis 18 Uhr: Müllsammelaktion auf dem Kaßberg, organisiert von der Heilsarmee auf dem Kaßberg, Treffpunkt: Horst-Menzel-Straße 5, im Anschluss wird gegrillt

30. April

ab 18 Uhr: Walpurgisnacht im Haus Arthur Minifestival mit Bands und Kleinkunst

20 Uhr: Konzertlesung auf der Kuchwaldbühne. Johnny-Cash-Coverband „Remember Cash“ und Lesung aus den Niederschriften des Strafverteidigers Veikko Bartel zu echten (harten) Mordfällen

Mai

1. Mai

ab 10 Uhr: Maifest und Eröffnung der Gartenbahnsaison an der Parkeisenbahn Chemnitz

4. Mai

14.30 Uhr: Kaffeenachmittag im Bürgertreff an der Flemingstraße

5. Mai

10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr: Parkeisenbahn - Pfingstfeiertage im Grünen

15 Uhr: Musikcafé DA CAPO

im Kraftwerk
Thema: „Jugend musiziert“ mit Musikschülern der Städtischen Musikschule Chemnitz - Teilnehmer des Musikwettbewerbs „Jugend musiziert“ 2022, inkl. Kaffee und Kuchen ab 14 Uhr

21 Uhr: Konzert der Band „fluppe“ im aaltra (Hohe Straße 33)

7. Mai

14 Uhr: Stadtführung von Grit Linke
Impressionen vom Kaßberg, 8 Euro
Treff: Kaßbergauffahrt, Haltestelle Buslinien 62 und 72

17 Uhr: Stadtführung

von Grit Linke
Kaßberg-Pacht der Gründerzeit, 8 Euro
Treff: Weststraße/Barbarossastraße

8. Mai

14 Uhr: Stadtführung von Grit Linke
Literarische Kaßbergimpressionen im Rahmen der „LESE-LUST“, 8 Euro, Treff: Pfortensteg

14 bis 18 Uhr: Familienspielenachmittag im Spielecafé Bretterbude im Kraftwerk

15 bis 19 Uhr: Tanztee 50plus mit Little Tandem im Kraftwerk Einlass: 14 Uhr

9. Mai

18 Uhr: Es ist Spielzeit - Kammerkonzert im Kraftwerk, Programm: Brahms Klarinettenquintett

10. Mai

9 bis 12 Uhr: „Natur auf der Spur“ - eine Erlebnisreise mit der Parkeisenbahn, verbunden mit Zwischenstops und naturkundlichen Erklärungen auf der Strecke durch Mitarbeitende des Städtischen Grünflächenamtes. Anmeldung unter: 0371 330 1100

11. Mai

14.30 Uhr: Musikalischer Kaffeenachmittag mit Conny Schmerler im Bürgertreff an der Flemmingstraße

15 - 16.30 Uhr: Vortrag im Kraftwerk aus der Reihe „In Chemnitz entdeckt“

20 Uhr: „Jaackpot raaten“ das Kneipenquiz im aaltra
Zur Beantwortung stehen 40+x Fragen, die in Teams von bis zu vier Mitgliedern mit jeder Menge unnützen Wissens gelöst werden wollen. Jede/r Mitratende zahlt zwei Euro – Basis für den Jackpot, den am Ende des Abends das beste Team einstreicht.

13. Mai

17 Uhr: Stadtführung von Grit Linke
Über sieben Brücken musst Du gehn, 7 Euro
Treff: Falkeplatz, vor der Deutschen Bank

21 Uhr: Konzert

Mert Güney und Band
Von Alternative Rock bis hin zu Blues und Folk, M. Mert Güney kreiert Musik in großer Vielfalt, um seine vom Leben inspirierten Stories zu erzählen. Dabei werden Geschichten zu Songtexten, Emotionen getragen von Melodien und alles präsentiert in einer energiegeladenen und fesselnden Live-Performance.

14. Mai

Chemnitzer Museumsnacht

14.30 Uhr: Kaffeenachmittag im Bürgertreff an der Flemingstraße

19. Mai

20 Uhr: Regioslam im aaltra
Poeten aus der Region messen ihr Können im Wettstreit

20. Mai

ab 13 Uhr: 18. Chemnitzer Ballonfest, die Parkeisenbahn Chemnitz und das Tutti-Frutti-Team laden zum Ballonfest. 10 Heißluftballons warten auf Gäste, zudem wird ein buntes Rahmenprogramm geboten. Weitere Informationen unter www.ballonfest-chemnitz.de

17 Uhr: Festival „Fuego a la isla“ auf der Schloßsteichinsel
Weitere Informationen, auch zum Kartenvorverkauf unter www.fuegoalaisla.de

VERANSTALTUNGEN/TERMINE

20. Mai

18 - 23 Uhr: Spieleabend im Spielecafé Bretterbude im Kraftwerk

19.30 Uhr: Szenejazz-Konzert im Verbinder im Kraftwerk

21. Mai

ab 10 Uhr: Chemnitzer Ballonfest

ganztäglich: Fuego a la Isla

22. Mai

ab 10 Uhr: Chemnitzer Ballonfest

24. Mai

9 bis 12 Uhr: „Natur auf der Spur“ - eine Erlebnisreise mit der Parkeisenbahn. Anmeldung unter: 0371 330 1100

25. Mai

14.30 Uhr: Kaffeemittag mit Vortrag der Kräuterfrau Frau Künzel im Bürgertreff an der Flemmingstraße

28. Mai

11 bis 16 Uhr: Chemnitz spielt. Eine Familienspieleraktion des Deutschen SPIELMUSEUMS anlässlich des 15. Weltspieltages, die jährlich im KÜCHWALD in Kooperation mit dem Erlebnispädagogischen Zentrum durchgeführt wird. Das Motto in diesem Jahr: „Wir brauchen Spiel und Bewegung – draußen und gemeinsam“.

31. Mai

18 Uhr: Treff der Bürgerinitiative Altendorf im Bürgertreff an der Flemmingstraße

Juni

1. Juni

Sport- und Spieleparcours zum Kindertag und Kindertagsfahrten mit der Parkeisenbahn finden im Erlebnispädagogischen Zentrum im KÜCHWALD bestehend aus Kosmonautenzentrum „Sigmund Jähn“ und Hochseilgarten Chemnitz (Küchwaldring 20) statt.

14.30 Uhr: Kaffeemittag im Bürgertreff an der Flemmingstraße

21 Uhr: Konzert der Bands „Yoo Doo Right“ und „APOA“ im aaltra

2. Juni

15 Uhr: Musikcafé DA CAPO im Kraftwerk: „Von Salonmusik bis Klassik“ mit Andreas Grohmann und Musikschülern der Städtischen Musikschule Chemnitz, inkl. Kaffee und Kuchen ab 14 Uhr

3. Juni

17 Uhr: Stadtführung von Grit Linke

Zu den „Tagen der jüdischen Kultur“ Stefan Heym - eine Jugend in Chemnitz, kostenfrei

Treff: Gerhart-Hauptmann-Platz 13

4. Juni

13 - 18 Uhr: Parkeisenbahn - Pfingstfeiertage im Grünen
An allen Pfingsttagen gibt es Draisine- oder Lokführerstandmitfahrten und jeweils ab 13.00 Uhr Sonderfahrten im Zwei-Zug-Betrieb mit den Dampf- und Dieselloks. Die Gartenbahn ist von 13.00 – 18.00 Uhr im Dauerbetrieb unterwegs.

14 Uhr: Stadtführung von Grit Linke

Impressionen vom Kaßberg, 8 Euro

Treff: Kaßbergauffahrt, Haltestelle Buslinien 62 und 72

17 Uhr: Stadtführung von Grit Linke

Kaßberg-Pacht der Gründerzeit, 8 Euro

Treff: Weststraße/Barbarossastraße

7. Juni

10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr: Parkeisenbahn - Pfingstfeiertage im Grünen

8. Juni

14.30 Uhr: Kaffeemittag im Bürgertreff an der Flemmingstraße

9. Juni

Die Sparkassen Soccer Tour lädt Jugendliche zum sportlichen Austausch in die Richard-Hartmann-Halle ein. Weitere Informationen unter www.soccer-tour.de

10. Juni

16-19 Uhr: Das ist unsere Party, Ein Aktionstag

für Menschen mit und ohne Handicap mit vielen Überraschungen im Kraftwerk

19.30 Uhr: Konzert auf der KÜCHWALDBÜHNE

„Die Seilschaft“ die ehemalige Band des verstorbenen Künstlers Gerhard Gundermann spielt ein Konzert auf der KÜCHWALDBÜHNE im Rahmen ihrer Tour. Weitere Informationen unter www.dieseilschaft.de, Eintritt: 29 Euro

11. Juni

17 Uhr: Spejbl und Hurvínek - Prager Marionetten Theater auf der KÜCHWALDBÜHNE

Am Samstag spielen Spejbl und Hurvínek in ihrer Gala die erfolgreichsten Stücke und auch neue Erlebnisse des kleinen Hurvínek für Groß und Klein. Diese Veranstaltung ist Teil der Reihe „Sommernächte im KÜCHWALD“.

Eintritt: Kinder 15,00€, Erwachsene 24,00€ (Tickets auch im Vorverkauf verfügbar.)

12. Juni

14 bis 18 Uhr: Familienspielenachmittag im Spielecafé Bretterbude im Kraftwerk

12. Juni

19 Uhr: Abba da capo auf der KÜchwaldbühne - Mit einer Bühnenshow werden in drei Stunden die erfolgreichsten Hits der schwedischen Kultband auf die Bühne gebracht. Weitere Informationen unter www.abbadacapo.de. Eintritt 32 Euro

14. Juni

13 - 17.15 Uhr: Die Parkeisenbahn feiert Geburtstag
Alle, die heute auch ihren 6., 8. oder 68. Geburtstag feiern sind herzlich eingeladen, kostenfrei eine Ehrenrunde mit der Parkeisenbahn zu drehen. (Nachweis nicht vergessen!)

14 Uhr: Stadtführung von Grit Linke

Chemnitzer Pfingstspaziergang - Mit Poesie und Glockenklang, 10 Euro
Treff: Theaterplatz

15. Juni

10-11 Uhr: Kassierung VOSI im Bürgertreff an der Flemingstraße

14 Uhr: Stadtführung von Grit Linke

Chemnitzer Pfingstspaziergang - Mit Poesie und Glockenklang, 10 Euro
Treff: Theaterplatz

14.30 Uhr: Kaffeenachmittag im Bürgertreff an der Flemingstraße

15 - 16.30 Uhr: Vortrag aus der Reihe „In Chemnitz entdeckt“ im Kraftwerk

16. Juni

17 Uhr Stadtführung von Grit Linke
Über sieben Brücken musst Du gehn, 7 Euro
Treff: Falkeplatz, vor der Deutschen Bank

17. Juni

18 - 23 Uhr: Spieleabend im Spielecafé Bretterbude im Kraftwerk

19.30 Uhr: Szenejazz-Konzert im Verbinder im Kraftwerk

18. Juni

18 Uhr: Es ist Spielzeit - Kammerkonzert im Kraftwerk
Programm: Barockcello-Trio

22. Juni

14.30 - 17.30 Uhr: Tag der Offenen Tür in der Oberen Luisenschule

14.30 Uhr: Nachmittag mit Korporal Stange zum Thema „Berühmte Pferde und ihre Reiter“ im Bürgertreff an der Flemingstraße

29. Juni

14.30 Uhr: Kaffeenachmittag im Bürgertreff an der Flemingstraße

Regelmäßige Angebote im Bürgertreff an der Flemingstraße (Flemmingstraße 8/ Haus 19)**täglich:**

- offener Treff für jung und alt
- Mittagessen ab 11:00 Uhr (Vorbestellung)
- Rat & Hilfe
- Computerarbeitsplatz / Internetzugang
- Vermittlung von Beratung und Betreuung
- Bücherwühlregal
- Kopierdienst (Farbe A4; schwarz/weiß -A3)
- wechselnde Ausstellungen im Klubraum

wöchentlich:

Mo	10:00 – 11.30 Uhr	Englisch -NEU-
	14:00 Uhr	Handarbeitszirkel
	14:00 Uhr	Schachfreunde Altendorf
	13:00 – 15:00 Uhr	Bibliothek
Di	09:00 Uhr	Hui Chun Gong (Bewegungs- und Atemübungen)
	10:00 Uhr	Englisch
	11.00 Uhr	Englisch
Mi	14:00 Uhr	Kaffeenachmittag
	14:00 Uhr	Kreativer runder Tisch
Do	09:00 Uhr	Senioren sport
	10:00 Uhr	„Strickcafé“
	14:00 Uhr	Handarbeitszirkel
	15:00 Uhr	Stammtisch

14tägig: (Termine bitte erfragen)

Mi 14:00 Uhr Gedächtnistraining

Der Unkostenbeitrag bei Teilnahme beträgt 1,50 €

Blick ins Stadtgeschehen

Nicht nur im Gebiet der Stadtteilzeitungen ist in den kommenden Monaten einiges los, sondern auch im gesamten Stadtgebiet. Am 14. Mai etwa findet die Museumsnacht von 18 bis 1 Uhr statt. 25 Standorte in ganz Chemnitz laden zu einem kulturellen Streifzug ein. Vom 27. bis zum 29. Mai steht die Innenstadt ganz im Zentrum der Straßenkunst - mit dem 5. Hutfestival. Ebenfalls unter freiem Himmel und in der Innenstadt findet am 21. Juni die Fête de la Musique statt - diese setzt, wie der Name schon sagt, jedoch ganz auf die Musik.

Weitere Termine finden sich auf der Seite der Stadt Chemnitz: www.chemnitz.de/chemnitz/de/aktuell/veranstaltungen

VERANSTALTUNGEN/TERMINE

Regelmäßige Angebote im Bürgerzentrum, Leipziger Str. 39

Tel. 0371 3 35 05 20
Fax 4 00 91 40
Internet: www.buelei39.de
E-Mail: info@buelei39.de

jeden Montag

8 – 9.30 Uhr Deutsch für Aussiedler und Migranten (Anfänger)
9.45 – 11.15 Uhr Deutsch für Aussiedler und Migranten (Fortgeschrittene)
11.30 – 13.30 Uhr AG Computer für Aussiedler und Migranten

Montag 09.+16.05./13.+20.06.2022
9 – 12 Uhr Sprechzeit des Rentenberaters Herrn Haupt

Montag 16.05./20.06.2022
17 – 19 Uhr öffentl. Sitzung der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Mitte-West

jeden Dienstag

8.30 – 10 Uhr Französisch für alle Sprachinteressierten
10.15 – 11.45 Uhr Englisch für alle Sprachinteressierten
14.00 – 15.30 Uhr Englisch für alle Sprachinteressierten

Dienstag 03.05./07.06.2022
9 – 13 Uhr kostenlose Sprechstunde mit Rechtsanwältin Frau Henning

jeden Mittwoch

9 – 12 Uhr Nachbarschaftshilfe Nähen

Mittwoch 04.05.2022
ab 10 Uhr Frühlingswanderung im Kuchwald mit Vortrag zur Raumfahrt im Kosmonautenzentrum
Start: 10.00 Uhr am Bahnhof der Parkeisenbahn

Mittwoch 25.05./22.06.2022
14 – 16 Uhr Geselliger Spielenachmittag Für alle Jung und Junggebliebenen

jeden Donnerstag

8.30 – 11.30 Uhr individuelle Computernutzung
10 – 11 Uhr Gymnastik im Haus Kraftwerk
15.30 – 17 Uhr „Fitmacher für die Schule“ Schülernachhilfe

Donnerstag 05.05./02.06.2022
10 – 12 Uhr AG Quilten (spezielle Nähetechniken)

Donnerstag 12.05./09.06.2022
12.15 – 15.30 Uhr Skatnachmittag für Männer

Donnerstag 19.05./16.06.2022
13.30 – 16.30 Uhr Skatnachmittag für Frauen

Donnerstag 19.05./23.06.2022
14 – 16 Uhr Sprechzeit des Rentenberaters Herrn Haupt

jeden Freitag

8.30 – 10 Uhr Ausflüge in die digitale Welt IT-Beratung mit Herr Lorenz

Samstag

25.06.2022
4. Nachbarschaftsfest im Hofkarree der Häuser Leipziger Straße 39-47
Das Bürgerzentrum ist ab 14.00 Uhr vor Ort

jeden Sonntag im Mai

10 – 12 Uhr offener Sportsonntag für Familien & Sporty Kidz in der Turnhalle der Luisenschule

Neue Ausstellung im Bürgerzentrum:

Naturmalerei von Anita Klose

Wir bitten alle Besucher unser Hygienekonzept zu beachten

Für alle Veranstaltungen und Termine ist eine Voranmeldung erforderlich!

Kurzfristige Änderungen in unserem Haus sind zu beachten. Näheres zu erfragen im Bürgerzentrum
Tel.: 0371/3350520

Bei einigen Veranstaltungen ist ein geringer Unkostenbeitrag zu entrichten.



Vom Teilen, Tauschen und Genießen

Wo es im KaSch-Gebiet Dinge zu verschenken gibt

Alles wird teurer - dieses Gefühl lässt sich seit einer Weile mit Zahlen und Inflationswerten untermauern. Zudem schaffen Krieg und Klimawandel Knappheiten. Was tun? Eine Möglichkeit ist es, was noch gut ist und nicht mehr gebraucht wird, nicht wegzuwerfen, sondern an andere weiter zu verschenken, die es noch brauchen können. Das gilt für Märkte, wie auch für Privatleute. Auch in den Stadtteilen Altendorf, Kaßberg und dem Schloßviertel gibt es einiges an Möglichkeiten.

Vom Schrank in den Mund: Foodsharing, also das Teilen von Lebensmitteln, steht immer wieder hoch im Kurs. Sogenannte Foodsaver besuchen Märkte, die Lebensmittel abgeben und retten diese vor der Tonne. Was die Retten-

den selbst nicht verbrauchen können, legen sie in einige, über das gesamte Stadtgebiet gestreute Teilschränke, sogenannte Fairteiler. Privatleute können überschüssige aber noch essbare Waren in die Schränke legen, die Regeln dafür finden sich vor Ort. Ein solcher Schrank steht an der Leipziger Straße 41. Mehr Informationen zu Foodsharing findet sich online unter www.foodsharing.de.

Schränke für Alles: Nicht nur Lebensmittel, sondern auch Bücher und Alltagsgegenstände wie Geschirr getauscht werden. Diese lassen sich unkompliziert und formlos errichten, müssen nur regelmäßig betreut und gesäubert werden. Einer findet sich etwa auf dem kleinen Parkplatz der Garten-

sparte Lug ins Land an der Steinwiese.

Laden ohne Geld: Immer donnerstags, vom Nachmittag bis in den Abend hinein, öffnet Tante Ula, der Umsonstladen an der Leipziger Straße 5, seine Pforten. Dort gibt es vor allem Kleidung, aber auch gebrauchte Textilien für den Alltagsgebrauch, manchmal Spiele und Ähnliches zum Mitnehmen. Wer möchte, kann dort bei den Ehrenamtlichen, die den Laden betreuen, auch Waren abgeben, die vor Ort verschenkt werden.

Geschenke am Straßenrand: Der vielleicht einfachste Weg, sich von Gegenständen zu trennen, ist die Geschenkebox. Alles kommt in eine Kiste, ein „Zu Verschenken“ wird darauf notiert, um keine Missverständnisse aufkommen zu



lassen und dann raus damit vor die Tür.

Tipp: Wenn Sie ihre Kisten am Wochenende vor die Tür stellen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass Spazierende vorbeiflanieren, am höchsten. In manchen Städten ist der sonntägliche Kistenbummelgang mit Warenverteilung schon zur Tradition geworden.

Kontakt zur Redaktion

Liebe Lesende, Sie gehen mit offenen Augen durch ihre Nachbarschaft und ihnen fällt etwas auf, was sie gerne in der KaSch lesen möchten? Ihnen brennt ein bestimmtes Thema unter den Nägeln? Sie wollen uns ihre Meinung zum Heft sagen? Nur zu, wir

freuen uns auf ihre Nachrichten. Auch, wenn sie selbst mit einem Beitrag in die Tasten greifen und sich dem ehrenamtlichen Redaktionskollektiv anschließen wollen. Gerne schreiben sie uns E-Mails an presse@zauberberg-medien.de.

Impressum

Herausgeber: Bürgerzentrum Leipziger Str. 39
09113 Chemnitz • Tel.: 3 35 05 20
Verantw. Redaktion: Sarah Hofmann, Volker Tzschucke
Satz und Layout: Michael Chlebusch
Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz
Vertrieb: Eigenvertrieb | Auflage: 2000
gefördert mit Städtebaufördermitteln
von Bund, Freistaat Sachsen und der Stadt Chemnitz

Die neue KaSch-Zeitung erscheint am 23.06.2022
(und ist kostenlos im Bürgerzentrum erhältlich)



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Freistaat
SACHSEN

CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS

